

Lektion 3.6: Christian – Bericht eines depressiven Menschen

Übung 1: Ergänzen Sie in den Sätzen die korrekte Präposition *aus* oder *vor*!

1. _____ lauter Nervosität brachte sie kein Wort heraus.
2. Viele Menschen flüchten _____ Angst vor Repressalien aus ihrem Heimatland.
3. Er hat ihr _____ Liebe einen wunderschönen Ring gekauft.
4. Ich saß beim Zahnarzt und schon im Wartezimmer zitterten mir _____ Angst die Hände.
5. Die Temperatur betrug über 30 Grad. Die Läufer schwitzten _____ Anstrengung.
6. Manche Menschen verstummen _____ Unsicherheit.
7. Plötzlich wurde sie rot _____ Zorn.
8. _____ Langeweile blätterte sie in den Zeitschriften, ohne sie zu lesen.
9. Sie traute ihren Ohren nicht. Es verschlug ihr _____ Wut die Sprache.
10. Nimm das nicht zu ernst! Das habe ich doch nur _____ Spaß gesagt.
11. _____ Angst vor dem Hund hätte er sich beinahe in die Hose gemacht.
12. Bei der Trauung kullerten den beiden _____ Freude die Tränen.
13. _____ Missgunst hat er seinen Kollegen beim Vorgesetzten angeschwärzt.
14. Die Patientin litt an einer schweren Depression und fügte sich _____ Selbsthass schlimme Verletzungen zu.
15. Sie ist _____ Kummer um Jahre gealtert.
16. Er konnte _____ Ärger die ganze Nacht nicht schlafen.
17. _____ Schamgefühl konnte er mir nicht in die Augen sehen.
18. Der Junge versteckte sich _____ Schüchternheit hinter seinem Vater.
19. _____ Kälte sind im Garten viele Pflanzen eingegangen.
20. Der Patient hat _____ Schmerzen laut gejammert.
21. Im Gebäude war es so heiß, dass uns _____ Hitze schlecht wurde.

Übung 2: Ergänzen Sie die Strukturen!

1. Bei ca. einem Fünftel der Bevölkerung werden im Laufe des Lebens Depressionen diagnostiziert.
→ Ca. _____ Prozent der _____ im Laufe des Lebens _____ Depressionen.
2. Für viele psychische Erkrankungen lassen sich häufig keine Ursachen finden.
→ Die Ursachen für viele psychische Erkrankungen sind häufig nicht feststellbar.
3. Weil Depressionen oftmals schlimme Folgen haben, sollten sie unbedingt medizinisch behandelt werden.
→ _____ sollte _____ Depressionen unbedingt medizinisch _____.
4. Trotz der verhältnismäßig guten medizinischen Versorgung, enden unbehandelte Depressionen oft in einem Selbstmord.
→ _____ ist, _____ Patienten mit Depressionen, _____ wurden, oft Selbstmord.
5. Bei einer übermäßigen Niedergeschlagenheit und Mutlosigkeit sollte man einen Facharzt konsultieren.
→ Wenn man _____, sollte man einen Facharzt _____.

6. Als Ursache für Depressionen ist genetischer Einfluss nicht auszuschließen.
→ Es _____, dass Depressionen _____ sind.
7. Eine starke Bindung an eine Gemeinschaft hat den Einzelnen schon immer vor dem Abgleiten in eine Depression geschützt.
→ Eine starke Bindung an eine Gemeinschaft hat den Einzelnen schon immer davor _____, _____.
8. Laut US-Studien erkranken Mitglieder einer Kirchengemeinde seltener an Depressionen.
→ US-Studien _____, _____ Mitglieder einer _____ Gemeinde _____ an Depressionen erkranken
9. 1917 gründete man in München die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie, in der man die Depression erstmals wissenschaftlich erforschte.
→ 1917 _____ in München die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie, in der die Depression erstmals zum _____ der _____ wurde.
10. Noch zu Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Depression als angeborenes Temperament und nicht als Erkrankung wahrgenommen.
→ Noch zu _____ des 20. Jahrhunderts _____ man die Depression als Temperament, _____, und nicht als Erkrankung _____.

Lösungen Üb 1:

aus: 2, 3, 8, 9, 11, 13, 14, 17, 18

vor: 1, 4, 5, 6, 7, 8, 12, 15, 16, 19, 20, 21

Lösungen Üb. 2:

1. Ca. zwanzig Prozent der Menschen leiden im Laufe des Lebens an Depressionen.
2. Die Ursachen für viele psychische Erkrankungen sind häufig nicht feststellbar.
3. Wegen der oftmals schlimmen Folgen sollte man Depressionen unbedingt medizinisch behandeln.
4. Obwohl die medizinische Versorgung verhältnismäßig gut ist, begehen Patienten mit Depressionen, die nicht behandelt wurden, oft Selbstmord.
5. Wenn man sich übermäßig niedergeschlagen und mutlos fühlt, sollte man einen Facharzt aufsuchen.
6. Es ist möglich, dass Depressionen genetisch bedingt sind.
7. Eine starke Bindung an eine Gemeinschaft hat den Einzelnen schon immer davor geschützt in eine Depression abzugleiten.
8. US-Studien haben ergeben, dass Mitglieder einer religiösen Gemeinde nicht so häufig/oft an Depressionen erkranken.
9. 1917 entstand in München die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie, in der die Depression erstmals zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung wurde.
10. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts nahm man die Depression als Temperament, das angeboren ist, und nicht als Erkrankung wahr.